



Gauthier Fabre (rechts) wirbt für die Fremdsprache Französisch: Hektisch und laut wird es beim Memory-Spiel - alle wollen mithelfen, damit ihre Gruppe nicht verliert. Foto: Dominic Buckreus

Entscheidung leicht gemacht

BILDUNG Am Gymnasium Alexandrinum gastierte ein waschechter Franzose. Die Schüler der fünften Klasse erlebten ihren ersten Ausflug in die französische Sprache und stießen auf Schwierigkeiten, aber auch Gemeinsamkeiten.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
DOMINIC BUCKREUS

Coburg - „Bonjour! Je m'appelle Gauthier!“, begrüßt ein junger Franzose die erwartungsfrohen Schüler der 5 a des Gymnasiums Alexandrinum. Das Grinsen in den Gesichtern mündet allerdings schnell in ein wenig Ratlosigkeit, als sie selbst ihre ersten Sätze auf Französisch sprechen sollen.

Gestern bekam die Schule Besuch vom „FranceMobile“, einer Initiative des französischen Instituts in Deutschland. Es soll den Schülern die Entscheidung für ihre zweite Fremdsprache erleichtern und sie spielerisch damit vertraut machen.

Nachdem sich der Lektor Gauthier Fabre (26) also selbst vorgestellt hat, wirft er einen großen Würfel aus Schaumgummi in den Stuhlkreis. Die Kinder verstehen sehr schnell, dass nun sie an der Reihe sind, sich vorzustellen und haben sich ihren ersten Satz schon eingeprägt - nur

an der Aussprache hapert es noch. Als Nächstes geben die Schüler ihre Nationalität an, nämlich „allemand“. Wobei das nur für die Jungs gilt - die Mädchen lernen gleich einen kleinen, aber wichtigen Unterschied in der Grammatik kennen, denn sie sind „allemande“.

Mit Händen und Füßen versucht Fabre den Fünftklässlern zu erklären, was er sagt, denn ein Großteil der Stunde findet komplett auf Französisch statt. Anfänglich zeigen sich seine Zuhörer noch etwas schüchtern und unsicher, aber sie kommen dann doch sehr schnell in Fahrt.

Französisch oder Latein?

In der fünften Jahrgangsstufe müssen sich die bayerischen Gymnasiasten für ihre zweite Fremdsprache entscheiden, die sie neben dem Englischen lernen. Die Sprache des Nachbarlandes ist dabei eine sehr häufige Wahlmöglichkeit, aber auch Spanisch oder Russisch werden an Schulen angeboten. Daneben

„Ich habe Deutsch nie gelernt. Ich habe das einfach auf der Straße mitgenommen.“

Gauthier Fabre
Lektor des FranceMobile

gibt es noch die klassische Variante mit Latein, so auch am Alexandrinum.

Seit 2002 fährt daher das „FranceMobile“ quer durchs Land und versucht, den Schülern einige Facetten Frankreichs näherzubringen und sie dafür zu begeistern. Ein solches Projekt wird auch von deutscher Seite aus in Frankreich betrieben.

Als Nächstes steht Memory

auf dem Plan. Die Kinder werden in zwei Gruppen namens „Croissant“ und „Brezel“ aufgeteilt, und es gilt, jeweils das passende Gegenstück aus den beiden Ländern zu finden und das Spiel zu gewinnen.

Das sportet natürlich an und alle rätseln fleißig mit, während die Stimmung immer aufgeregter wird. Einiges ist ihnen bereits bekannt, zum Beispiel der französische Präsident François Hollande oder eine Automarke. Kein Wunder, denn so manch einer aus der Klasse war bereits in Straßburg, Disneyland oder auf dem Eiffelturm. Mit TV-Sendern und Süßigkeiten können sie allerdings noch wenig anfangen. Es sei schwierig gewesen, alles zu verstehen, sagen die Schüler, aber sie konnten ihrem Lektor letztlich gut folgen.

Wissen in Quiz getestet

Fabre ist in Frankreich an verschiedenen Orten aufgewachsen und hat in Tours studiert. Vor drei Jahren kam er nach

Deutschland, ohne ein Wort Deutsch zu sprechen. „Ich habe Deutsch nie gelernt. Ich habe das einfach auf der Straße mitgenommen“, erzählt er, „meine Grammatik ist aber noch etwas fehlerhaft.“

Am Ende der Stunde sollen die Schüler dann ihr eigenes Wissen über den Nachbarn in einem Quiz testen. Auch hier sind bereits einige Städte und vor allem Fußballer bekannt. Sie wirken sehr begeistert von diesem Ausflug nach Frankreich und bemerken langsam auch Ähnlichkeiten mit ihrer Sprache und auch anderen.

Tatsächlich kann zum Beispiel das Englische sehr hilfreich sein im Französischunterricht, denn rund 30 Prozent der englischen Wörter haben einen französischen Ursprung.

Nur die Schrift mit den vielen Akzenten ist den Fünftklässlern noch nicht ganz geheuer, aber sie werden auch das sicherlich schnell verstehen.

PUPPENDOKTOR

Sprechstunde beim Doktor

Coburg - Winterzeit: Erkältungszeit - das gilt auch für Puppen und Plüschtiere. Deshalb findet am Sonntag, 10. Januar, von 13 bis 15 Uhr die nächste Sprechstunde von Puppen- und Bären doktor Thomas Packert im Coburger Puppenmuseum statt.

Wessen Teddybär oder Puppe sich bei nasskaltem Wetter erkältet hat oder sich mit all den weihnachtlichen Leckereien den Magen verdorben hat, kann sich am kommenden Sonntag von Puppen- und Bären doktor Thomas Packert behandeln lassen. Ob Gelenkprobleme, allgemeine Mattigkeit, gebrochene Arme oder kranke Bäuche - Doktor Packert hat gewiss ein Heilmittel für den kranken Spielgefährten. red



Thomas Packert bei einer Untersuchung Foto: Puppenmuseum

STATISTIK

Mehr Coburger

Coburg - Im Dezember ist die Einwohnerzahl der Stadt Coburg leicht gestiegen. Der Wanderungsgewinn, 269 Zuzüge bei 227 Wegzügen, konnte nämlich den Sterbeüberschuss (31 Sterbefälle bei nur 20 Geburten) geringfügig ausgleichen. Das bedeutet: Die Einwohnerzahl stieg um 31 auf nunmehr 41377 Personen. Innerhalb Coburgs zogen 188 Personen um. ct

NATUR

Bildvortrag führt in das Reich des Seeadlers

Coburg - Die beiden passionierten Schottlandreisenden Frank Heumann (Ebersdorf)

und Ralf Metzdorf (Naturkunde-Museum Coburg) berichten am Sonntag, 10. Januar, um 15

Uhr unter dem Titel „Im Reich des Seeadlers“ über die schottische Isle of Skye. Die Insel ist ein Paradies für Naturfreunde, Wanderer und Fotografen. Aus der Luft betrachtet sieht Skye aus wie eine „geflügelte“ Insel.

Die Flügel sind sechs große Halbinseln mit fast 1000 Meter hohen Bergen. Die bizarren Felsformationen werden bei dem schnell wechselnden Wetter oft in mystisches Licht getaucht. Seit einigen Jahren ist die Insel auch wieder Heimat von Stein- und Seeadler, die auch von fachlich nicht vorbelasteten Touristen gut beobachtet werden können.

Einzigartige Aufnahmen

Der Vortrag bietet zahlreiche Eindrücke von der vielfältigen Landschaft und einzigartige Aufnahmen von Seeadlern. Es ist ein Eintritt in Höhe von drei Euro beziehungsweise einem Euro (Kinder) zu entrichten. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.naturkunde-museum-coburg.de. red



Wunderschöne Bilder von der Isle of Skye, der Insel der Seeadler, zeigen Ralf Metzdorf und Frank Heumann bei einem Vortrag am Sonntag im Naturkundemuseum. Foto: Metzdorf/Heumann

GARDETANZ

Gelungener Start in 2016 für Coburger Mohr

Coburg - Der Jugendschautanz des Coburger Mohren holt mit Platz 2 hinter dem deutschen Meister aus Lauda die fünfte Quali für die süddeutsche Meisterschaft. Darüber berichtet die Schriftführerin Andrea Trommer.

Am zweiten Tag des neuen Jahres 2016 hieß es für die Jugendgarde des Coburger Mohr früh aufstehen: Das 43. Karl-Hess-Qualifikationsturnier in

Lauda/Bad Königshofen stand auf dem Terminplan. Obwohl aufgrund der Ferienzeit und krankheitsbedingt einige Kinder diesmal nicht teilnehmen konnten, ertanzte sich der Jugendschautanz „Zuckersüß vom laufenden Band“ den zweiten Platz hinter dem deutschen Meister aus Lauda und sicherte sich somit die Qualifikation zur süddeutschen Meisterschaft in Würzburg. Das Trainerteam Vi-

vian Wolf, Shanice Jackson und Denise Schikora strahlten mit den Kindern um die Wette: „Das erste Saisonziel ist mit der Qualifikation erfüllt, jetzt heißt es fleißig weitertrainieren!“

Mit der Qualifikation in Lauda erhielt der Coburger Mohr die fünfte Teilnahmeberechtigung für die süddeutsche Meisterschaft, die gleichzeitig das Halbfinale zur deutschen Meisterschaft ist. red



Der Jugendschautanz des Coburger Mohren freut sich über den 2. Platz und die Qualifikation zur süddeutschen Meisterschaft. Foto: Coburger Mohr